

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie =
information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 83 (2005)

Heft: 5

Rubrik: Fokus Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Klimalösungen für jeden Anwendungsfall

Die ständig steigende Packungsdichte von Rechnersystemen und die ungebrochene Erhöhung von Prozessorleistungen führen zu thermischen Problemen. Mit dem Modul «Cooling» von Rima-triX5 bietet Rittal von der passiven Kühlung über die aktive, rackbezogene Kühlung bis zur aktiven Flüssigkeitskühlung von Hochleistungs-CPU's für jeden Anwendungsfall dem tatsächlichen Bedarf angepasste Klimälösungen. Der modulare Aufbau und die Skalierbarkeit senken dabei die Investitionskosten. Das Leistungsspektrum umfasst Lüftersysteme und Kühlgeräte mit bis 5 kW Kühlleistung, Wärmetauscher zur Klimatisierung von hoher Verlustleistung bis zu 20 kW und schliesslich die flüssigkeitsbasierende CPU-Kühlung mit einer Kühlleistung von bis zu 25 kW pro Rack. Rückkühlanlagen sorgen für eine zentrale Abkühlung und Bereitstellung des Kühlmediums für Liquid-Cooling-Systeme ohne Temperaturerhöhung im Rechenzentrum. Eine klimatechnische Innovation bietet Rittal mit dem Liquid Cooling Package (LCP). Als Klimaschrank an der Seitenwand eines Serverracks löst er mit einer skalierbaren Kühlung über Luft-Wasser-Wärmetauscher (LWWT) das Problem hoher Verlustleistungen.

**Info: Rittal AG, Ringstrasse 1, 5432 Neuenhof,
Tel. 056 416 06 00, Fax 056 416 06 68, rittal@rittal.ch,
www.rittal.ch**



«Splash Line» schützt offene und geschlossene Verbindungsstellen.

■ Verbindungsstellen schützen

Die Qualität der Verbindungsstellen ist entscheidend für das einwandfreie Funktionieren von Computern und Steuerungssystemen. «Splash Line» von Reichle & De-Massari reduziert diese Gefahr auf ein Minimum. Computer und intelligente Steuerungssysteme halten die Welt der industriellen Betriebe, Schiffe, Bäckereien und zahlreiche Gastro-Betriebe in Bewegung. Die empfindlichen Geräte sind in diesen Umfeldern Einflüssen ausgesetzt, die Korrosionsschäden begünstigen. Diese führen zu Kontaktfehlern bei den Steckverbindungen des Systems, die sich fatal auswirken und häufig grosse Kosten verursachen. Indem die Verkabelung sicher geschützt wird, lassen sich Datenverluste und Systemausfälle weitgehend vermeiden. Die Lösung dafür heisst «Splash Line». Die Produkte wurden von R&M im Rahmen des Konzepts «Schutz und Sicherheit» entwickelt. Sie stellen eine willkommene Ergänzung zu den bestehenden Lösungen des Unternehmens dar. Diese neue Lösung erfüllt auch die weiteren vom Markt diktierten Anforderungen: eine hervorragende Modularität, rationelles Aufrüsten und ein einfaches Harmonisieren der Produkte.

«Splash Line» schützt offene und geschlossene Verbindungsstellen vor Staub und Flüssigkeit und zwar bis IP54. Bestehende Verkabelungen können leicht nachgerüstet werden. Die «Splash-Line»-Produkte sind in der Praxis einfach anzuwenden und entsprechend rasch installiert.

**Info: Reichle & De-Massari AG, Buchgrindelstrasse 13, 8622 Wetzikon,
Tel. 044 931 97 77, Fax 044 931 93 29, www.rdm.com**

■ NATEL®corporate liberty

Seit dem 1. September 2005 offeriert Swisscom Mobile ihren Geschäftskunden mit NATEL®corporate liberty einen neuen Preisplan. Wie bei Natel®swiss liberty für die Privatkunden (siehe comtec 3) werden auch hier lediglich 50 Rappen pro Gespräch verrechnet. Gegen eine Gebühr von Fr. 25.– pro Monat erhalten damit auch die Geschäftskunden von Swisscom Mobile eine optimale Kostentransparenz. Bestehende Kunden können seit dem 1. September 2005 eine Abo-Beratung in Anspruch nehmen und gratis auf den neuen Tarif wechseln.

Das Angebot im Überblick

– Abopreis pro Monat	Fr. 25.–
– Verbindungspreis auf das Swisscom Mobil- und Festnetz (CH und FL) und die COMBOX**, pro Anruf bis max. 60 Min; danach 50 Rp. pro weitere 60 Minuten (7x24 Std.).	Fr. 0.50
– Anruf auf das Mobilnetz eines anderen Dienstansbieters im Inland (CH und FL), pro Minute (7x24)	Fr. 0.50
– Anrufumleitung auf eine Rufnummer im Inland, Daten-/Faxübertragung, pro Minute (7x24h)	Fr. 0.35
– Ankommende Verbindungen im Inland und Anrufumleitungen zur eigenen COMBOX®	kostenlos

* Inlandanrufe unter fünf Sekunden auf eine COMBOX® von Swisscom Mobile oder eine Sprachmailbox im Schweizer Festnetz (exkl. Business-Nummern) sind gratis.

Info zu NATEL®corporate liberty unter: www.swisscom-mobile.ch/natelcorporate

■ Musik-Telefon

Das neue «Nokia 3250» ermöglicht das Drehen der Tastatur, die auf der Rückseite spezielle Musiktasten offenbart. Mit einem 1 GByte grossen internen Speicher bietet es Platz für bis zu 750 Musiktitel in hoher Aufnahmequalität und damit zehn Stunden Musikgenuss. Eine integrierte 2-Megapixel-Kamera und Smartphone-Funktionen runden das Angebot dieses Mobiltelefons ab. Das «Nokia 3250» unterstützt den Triband-Betrieb in GSM 900/1800/1900-Netzen und wird voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2006 erhältlich sein. Durch Drehen der Tastatur des «Nokia 3250» um 180° kann der Nutzer die Musiktasten bedienen oder zur herkömmlichen Telefontastatur wechseln. Der im Handy integrierte Musik-Player unterstützt eine umfassende Auswahl an digitalen Musikformaten, darunter MP3, WMA, M4A und AAC. Zudem kann der User unterwegs über das Mobiltelefon weitere Songs herunterladen und seine Lieblingsmusikstücke als Klingelton nutzen. Über den Nokia-Audio Manager (PC-Software) können Nutzer ihre Lieblings-CDs in digitale Musikdateien konvertieren. Neben den für Musik optimierten Funktionen bietet das «Nokia 3250» eine Zwei-Megapixel-Kamera. Dreht der User die Tastatur um 90°, ist die Kamera für Aufnahmen im Querformat aktiviert. Nur wenige Klicks genügen, und schon können die Fotos als MMS oder via Bluetooth an einen kompatiblen Drucker versendet werden.



Info:
Nokia (Schweiz) AG
Barbara Fürchtegott
GSM +43-699-17 71 11 04
barbara.furchtegott@nokia.com
www.nokia.com

■ Breitband flächendeckend

Die Zahl der ADSL-Anschlüsse in der Schweiz hat in nur wenigen Jahren die Rekordmarke von einer Million erreicht und erfreut sich damit nach wie vor einer grossen Nachfrage. ADSL ist dank hoher Investitionen in die Infrastruktur praktisch flächendeckend in der Schweiz verfügbar und leistet damit einen wichtigen Beitrag zugunsten der Schweizer Informationsgesellschaft. Innerhalb von knapp zwei Jahren hat sich die Zahl der ADSL-Anschlüsse in der Schweiz verdoppelt. Dieses System ist bei über 98% der rund vier Millionen Festnetzanschlüsse verfügbar. Dies ist ein internationaler Spitzenwert. Info: www.wlw.ch

■ Datenschutzkonferenz

Vom 14. bis 16. September 2005 wurde zum ersten Mal die Datenschutzkonferenz in der Schweiz durchgeführt. Rund 300 Teilnehmer aus über 40 Ländern hatten sich im Kongresszentrum in Montreux angemeldet. Daten können Grenzen problemlos überschreiten, die nationalen Datenschutzgesetze jedoch verlieren jenseits des Grenzzauns ihre Wirksamkeit. Was auf der einen Seite als inakzeptabler Eingriff in die Persönlichkeit gilt, wird auf der anderen als durchaus verhältnismässige Massnahme aufgefasst. Mit den Konsequenzen eines grenzüberschreitenden Datenflusses ohne standardisierte internationale Kontrolle befasste sich die 27. Internationale Datenschutzkonferenz. Gastgeber war in diesem Jahr erstmals die Schweiz. Organisator war der eidg. Datenschutzbeauftragte unter dem Patronat des Bundes.

Info: www.wlw.ch

■ Digitales Fernsehen wächst rasch

(KK) Eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung von iSuppli geht davon aus, dass in den nächsten Jahren kräftige Steigerungsraten für das digitale Fernsehen zu erwarten sind. Die knapp 20 Millionen Geräte, die 2004 weltweit ausgeliefert werden, sollen nach Zahlen des kalifornischen Marktforschungsunternehmens bis 2008 auf fast 87 Millionen Geräte steigen. Das wäre eine jährliche Steigerung von rund 45%.

Info: www.isuppli.com

■ Trendbarometer für ICT

Die im Weissbuch 2004 aufgestellten Prognosen über den PC-Markt wurden sowohl bei den Stückzahlen wie auch bei den Umsätzen deutlich übertroffen. Der Branchenexperte Robert Weiss stellte Anfang September in Zürich seinen mittlerweile 16. Marktreport, das Weissbuch 2005 vor. Es beinhaltet alle Details und Analysen des PC- und ICT-Markts, das heisst PC, PDA, Display, Drucker, Server und Storage-Systeme sowie das gesamte ICT-Umfeld. Die im Weissbuch 2004 gemachten Prognosen über den PC-Markt wurden im letzten Jahr sowohl bei den Stückzahlen als auch bei den Umsätzen deutlich übertroffen, obwohl die Durchschnittspreise gesamthaft gerechnet stärker zurückgingen als man erwartet hatte, so der Autor. Dies führe dazu, dass beispielsweise der reine PC-Hardware-Umsatz (Desktop, mobile Systeme und Lowend-Server) rund 120 Mio. Franken über dem Vorjahreswert liegt.

Info: www.wlw.ch

■ VoWiFi – der jüngste Hit

(KK) Noch steckt die Internet-Telefonie (Voice over IP) in den Kinderschuhen, da kommt schon der nächste Schritt: «Voice over Internet Protocol over WiFi» ist der neuste technologische Durchbruch, der mit Sicherheit Eingang in die Mobilkommunikation finden wird. Diese Kombination von PC und Mobilfunk findet man bisher erst in einigen besonders fortschrittlichen Unternehmen. Wenn es dann aber einmal Netzwerke dafür gibt, wird sich diese Technologie auch in die Breite der Anwendungen bis zum Endverbraucher weiterentwickeln.

■ E-Mail – oder was sonst?

(KK) Während die (oft noch staatlichen) Briefpostunternehmen einen leichten Rückgang im Briefaufkommen zugunsten intensiverer Nutzung von E-Mail sehen, hat die Korea Chungbuk National University in Cheongju (zwei Reisetunden von der Hauptstadt Seoul entfernt) Anzeichen für einen Paradigmenwechsel festgestellt. In einem Beitrag in der koreanischen Zeitung The Chosun Ilbo stellen die Forscher fest, dass in Korea die Zahl der E-Mails drastisch gefallen ist zu Gunsten einer stärkeren Nutzung von SMS und anderen Instant Messaging Media.

Info: www.english.chosun.com/

■ Brennstoffzellen auch für MP3-Player?

(KK) Toshiba hat besonders kleine Brennstoffzellen entwickelt, die derzeit in MP3-Playern auf ihre Langlebigkeit hin getestet werden. Das Unternehmen hatte schon im letzten Jahr mit ersten Brennstoffzellen für die Stromversorgung von Laptop-PCs von sich reden gemacht. Der Einsatz von Brennstoffzellen in Geräten der Unterhaltungselektronik bedarf aber besonderer Sicherheitsuntersuchungen, die jetzt mit den Feldversuchen durchgeführt werden.

Info: www.toshiba.co.jp/about/press/index.htm

■ Wo und wann in der Stadt mobil telefoniert wird

(KK) Forscher des SENSEable City Laboratory am Massachusetts Institute of Technology können zwar die Mobiltelefongespräche nicht hören, die im österreichischen Graz geführt werden. Sie können sie aber sehen: Unter Nutzung anonymisierter Daten des grössten Mobilfunkbetreibers, der A1-Mobilkom, hat man das «Mobile Landscape»-Projekt entwickelt, das eine elektronische Landkarte der Mobilfunknutzung in der Stadt liefert. Drei Datenarten wurden dabei genutzt: Die Datendichte der Mobilfunkgespräche, Ausgangs- und Zielpunkt der Gespräche sowie die Bewegung des Nutzers in der Stadt. Auf diese Weise kam man zu einer dynamischen Landkarte der Telefonabläufe, konnte man Verdichtungen und Verdünnungen erfassen sowie die Häufigkeit der Handynutzung. Die Karten werden seit dem 1. Oktober 2005 bis zum 8. Januar 2006 im Kunsthhaus Graz ausgestellt.

Info: www.senseable.mit.edu/projects/graz

■ Siemens-Handys an BenQ Mobile

Am 1. Oktober 2005 hat in Zürich BenQ Mobile Schweiz, die neue und vollständig auf Wireless-Kommunikation ausgerichtete Business Group der BenQ Corporation den Betrieb aufgenommen. Das neue Unternehmen übernimmt die bisherigen Aktivitäten von Siemens Schweiz Mobile Phones. Das bestehende Siemens Handysortiment und der Kundenservice werden übernommen. Mit einem geschätzten kombinierten weltweiten Marktanteil von 5,2% und dem sechsten Platz auf der Rangliste internationaler Handyhersteller ist BenQ Mobile auf dem besten Wege, sich als eines der führenden Unternehmen im Bereich mobiler Produkte zu etablieren (Quelle: Gartner Dataquest). Clemens J. Joos, CEO von BenQ Mobile meint: «Wir zählen über 7000 engagierte Mitarbeiter, die sich sehr darauf freuen, an der Schaffung eines grossartigen neuen Unternehmens mitzuwirken und im kommenden Jahr gleichermassen elegante wie spannende Produkte zu lancieren.» Diese Übernahme gibt BenQ die Möglichkeit, die umfangreichen Erfahrungen, die das Unternehmen als führender und schnell wachsender Hersteller digitaler Lifestyle-Produkte (wie LCD-TVs, Displays, MP3-Player, digitaler Kameras, Projektoren und optischer Speicherlösungen) sammeln konnte, mit dem technologischen Know-how von Siemens zu verbinden. Siemens verfügt auf dem Markt über einen ausgezeichneten Ruf im Hinblick auf industrielles Design, Produktqualität und die Fähigkeit, Telefone an Betreiberanforderungen anzupassen. Die führende Position von Siemens auf wichtigen europäischen Märkten und den Wachstumsmärkten Lateinamerikas ergänzt BenQs besondere Stärke auf den asiatischen Märkten. Gleichzeitig wird diese Partnerschaft BenQs Stellung als führender Pionier in technologischen Innovationen in den Bereichen Kommunikation, Verbraucherelektronik und Computing stärken. Ein Lizenzvertrag gestattet es BenQ Mobile, die Marke Siemens 18 Monate einzeln und bis zu fünf Jahren kombiniert zu verwenden. Bis 2006 werden beide Marken einzeln geführt. Die kombinierte Marke wird im Frühjahr 2006 eingeführt.

Info: roland.bischofberger@siemens.com, www.benqmobile.com

■ Breitbandtechnik – eine Goldgrube

(KK) Die Einnahmen aus der Breitbandtechnik bei den Service-Providern haben sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Anfang 2004 betrug der Umsatz noch etwa 3,3 Mia. US-\$, Anfang 2005 waren es dann schon fast 7 Mia. US-\$ im Jahr. Das kommt einerseits aus dem Wachstum an Breitbandleitungen beim Endverbraucher, deren Zahl weltweit um 45% auf 131 Millionen stieg. Andererseits aber legten auch die Umsätze aus den Nutzungsgebühren zu, und zwar um 22% und das, obwohl die Gebühren für DSL (Digital Subscriber Lines) deutlich zurückgingen. Die Bereiche mit dem höchsten Wertzuwachs kamen aus der Internet-Sicherheit, den Heimnetzen und dem aufkommenden Voice-over-Internet Service (VoIP). Aber auch das Herunterladen von Musik und Videos brachte gutes Geld: Der Videoservice verzehnfachte sich innerhalb nur eines Jahrs.

Info: webmaster@point-topic.com

■ «Katrina» als Trojaner-Falle missbraucht

Nun tobt der Hurrikan «Katrina» auch durch die virtuelle Welt. Die Spam-Aktion verspricht aktuelle Informationen (Vorsicht bei Spendenanfragen). Im Hintergrund wird jedoch ein alter Fehler des Internet-Explorers ausgenutzt. Ein einfacher Downloader lädt eine neue Borobot-Variante herunter. Diese Hintertür wird von Sophos als Troj/Borobot-P/Q erkannt. Der Trojaner kann den infizierten PC über Internet Relay Chat fernsteuern, ausserdem verfügt er über einen eigenen Mailserver für abgehende Mails.

www.bluewin.ch

■ Neues Einfallstor für Computer-Kriminelle

(KK) Eine neue potenzielle «Cyber-Bedrohung» haben Computer-Spezialisten der Universität von Berkeley aufgedeckt: Wenn man für etwa zehn Minuten einfach nur das Tastengeklapper als Audioaufzeichnung speichert, dann lässt sich daraus mit etwas Aufwand der geschriebene Text rekonstruieren. Bei Liebesschwüren via E-Mail mag das nur peinlich sein. Wer aber gerade Homebanking betrieben hat, ist dann vielleicht sein Passwort und die PIN-Nummer los.

Info: www.berkeley.edu

■ Stimmung in der deutschen IT-Branche steigt

(KK) Nach einer Umfrage des Branchenverbands BITKOM, dem deutschen Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien, erwarten zwei Drittel aller befragten Unternehmen für 2005 im Vergleich zu 2004 steigende Umsätze. 30% der Befragten sehen sogar einen Zuwachs von mehr als 5% für 2005. Auch beim Gewinn wächst die Zuversicht: Jedes zweite Unternehmen sieht auch hier ein Plus. Allerdings hat sich der Wettbewerb vor allem unter den Anbietern von Kommunikationsleistungen verschärft. Dieser wird vor allem über den Preis ausgetragen. Bei den IT-Dienstleistern und Softwareherstellern sowie in der Unterhaltungselektronik rechnen rund 70% mit steigenden Umsätzen.

Info: www.bitkom.org, c.kelch@bitkom.org